

Bremen Landesstelle	Bremerhaven Ausschuss	ISCH Kürzel	Nr. 1416183	
Verf./Bearb./Hrsg.: Bohnstedt Zuname		Antje Vorname		ID: 14161416183
Bohnstedt, Antja Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
DIE ZWERGENPLAGE Titel				
Reihe				
978-3-280-03522-1 ISBN	24 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)		
Orell-Füssli Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr		
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		Schlagwörter Freundschaft Abenteuer
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 01.03.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Inhaltsangabe Zwerge können so richtige Plagegeister sein.				Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Beurteilungstext
 Nach dem Buch "Das Flugalong" ist nun die zweite Geschichte der drei Freunde Bär, Pinguin und Hase, die Geschichte von der Zwergenplage erschienen. Durch einen dummen Fehler, nämlich die Zwerge zu füttern, nisten diese sich im Wohnwagen der Freunde ein, futtern alles an und zeigen kein bisschen Respekt vor dem großen Bären. Da braucht es wieder einmal Erfindergeist, um sich von dieser selbst produzierten Plage zu befreien. Die drei Freunde bringen sich mit all ihren Fähigkeiten ein und schaffen es tatsächlich die Zwerge zu vertreiben. Doch dann plagt sie das schlechte Gewissen und sie schreiten zur Tat, um Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Eine schöne und lustige Geschichte über Freundschaft, Erfindergeist und Fairness, wie es auf dem Klappentext zu lesen ist. Die Illustration ist farbenfroh und lustig, die Protagonisten haben Wiedererkennungswert und spiegeln ihre Gefühlswelt in gezeichneter Mimik und Gestik wieder. Details regen zum Betrachten und zum Dialog mit dem Vorleser an. Eine wunderbare Geschichte die deutlich werden lässt, dass es nicht reicht sich von einer Plage zu befreien, sondern auch darüber, Verantwortung für den Anderen zu übernehmen.

Sachsen Landesstelle	Leipzig Ausschuss	Schl. Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 221703054 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Mann Zuname		Sunil Vorname	
Schulz, Tine Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Immer dieser Gabriel Titel			
Reihe			
978-3-280-03532-0 ISBN	144 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	
Orell-Füssli Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 25.03.2017	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Fantastik Schülerin/Schüler Spannung	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Gabriel benimmt sich oft wie ein übermütiger Schüler an einer Grundschule. Er geht aber nicht auf der Erde in eine Schule, sondern er ist der jüngste Schüler im Engelinternat "Wolkenschloss". Aber er hat nicht nur übermütige Streiche im Kopf. Gabriel will unbedingt Schutzengel werden und als solcher auf der Erde Gutes tun. Dass das nicht ohne Komplikationen abläuft, muss er bald feststellen.

Beurteilungstext
 Das ist doch einmal eine ganz lustige Geschichte, die weit von unseren Kindern entfernt im Himmel spielt -und doch auch wieder viel mit dem Leben von Grundschulern auf der Erde zu tun hat. Protagonist des Kinderromans ist ein kleine Engel,namens Gabriel. In 19, oft sehr kurzen Kapiteln ,wird den Lesern erzählt, was dem Gabriel in seinem ersten Jahr als jüngstem Schüler im Engelsinternat "Wolkenschloss" und bei seinem Ausflug als Schutzengelpraktikant auf die Erde alles so passiert.-
 Der Titel des Buches lässt es schon vermuten, dass es wohl immer einmal Ärger mit Gabriel gibt. Und so ist es auch.
 Gabriel verschläft gerne und ist unpünktlich. Schlimmer wird es , als er die Pfeile von Amor so manipuliert,dass sie auf der Erde die Falschen treffen und eine Person sogar verletzen. Als es beim Fluglehrer , Herrn Uriel, zu einem Vorfall mit Gabriel kommt, bei dem ein Schüler gefährdet wird, verspricht Gabriel in Zukunft mehr Verantwortung zu übernehmen. Das Buch endet so lustig und unterhaltsam, wie es begonnen hat. Gabriel trifft auf der Erde erneut mit Amor zusammen. Aus Versehen trifft der von Gabriel manipulierte Pfeil nicht den Freund der Lehrerin,sondern den alten mürrischen Schulwart, den sie nun verliebt anschaut." Das war ein Engel, sagte sie zum Hauswart und griff nach seiner Hand. Natürlich brummte der. Was haben Sie denn gedacht?" - das sind die letzten Worte in diesem Buch.
 In den turbulenten Ereignissen, in denen Gabriel als Mittelpunkt agiert, gibt es eine Reihe von Protagonisten, die liebevoll von dem Autor gestaltet werden und so erst das Handeln der Hauptperson so recht ins Bild setzen. Dazu gehören insbesondere seine Freundin Aurora und natürlich die Leiterin des Internats Madame Longebec, genannt Langschnabel.
 Die schwarz-weißen Bilder von Tine Schulz begleiten den Text und unterstreichen mit ihrer bildnerischen Darstellung besonders lustige Episoden aus dem Leben von Gabriel im Himmel und auf der Erde.
 Die sprachliche Gestaltung des Textes entspricht den Lektüreerfahrungen und Lesefertigkeiten von Kindern im Grundschulalter. Da die einzelnen Kapitel immer eine Episode zum Inhalt haben, eignen sie sich auch gut zum Vorlesen.
 Das Buch wird als sehr empfehlenswert bewertet.

22 Sachsen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	GD Kürzel	Nr. 221703037
-----------------------------------	-----------	-----------------------------	---------------------	----------------------

Verf./Bearb./Hrsg.: Allen Zuname	Jonathan Vorname	ID: 16221703037
Allen, Jonathan Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Oberholzer, Nicole Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache

Wenn der Schnee kommt Titel	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-280-03521-4 ISBN	24 Seitenzahl
Orell-Füssli Verlag	Zürich Ort
12,95 Preis (EURO)	Zielgruppe <input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
2016 Jahr	Schlagwörter Natur / Tiere / Freunde / _____ _____ _____

Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja			

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
--	--

Inhaltsangabe
 Das kleine Yak hat noch nie Schnee gesehen. Aber seine Freunde wissen ganz genau, was sie jetzt tun müssen. Die einen legen Wintervorräte an, die anderen machen sich auf den Weg in den warmen Süden. Aber was machen eigentlich Yaks im Winter? Aufregend ist das Ganze auf jeden Fall, vielleicht weiß ja Mama Yak, was zu tun ist.

Beurteilungstext
 Ein kleines Yak erlebt seinen ersten Winter. Aber wie reagiert man auf etwas Neues? Das kleine Yak hat noch nie Schnee gesehen, also sieht es zunächst nach seinen Freunden. Und die haben alle ganz eigene Vorstellungen, was es bedeutet, wenn der Schnee kommt und der Winter beginnt. Der Pfeifhase Pika hat schon genug Vorräte gesammelt. Die Blaumerle hingegen ist bereit, in den warmen Süden zu fliegen. Auch Braunbär hat schon vorgesorgt und viel gegessen um Winterschlaf zu halten. Das kleine Yak fragt jeden seiner Freunde, ob Yaks das auch so machen. Es erhält jedoch immer die gleiche Antwort. Pika, Merle und Braunbär wissen zwar nicht, was ein Yak macht, aber sie glauben doch nicht, dass es sich genauso auf den Winter vorbereiten muss wie sie. Auf diese Weise lernen Kinder schnell, dass es Unterschiede gibt und nicht alle immer dasselbe machen. Genauso wie Braunbären sich nicht auf den Weg in den warmen Süden begeben, können eben auch kleine Yaks nicht einfach Winterschlaf halten. Und so muss das kleine Yak schließlich seine Mama fragen, was denn nun Yaks tun, wenn der Schnee kommt. Die Antwort ist ebenso verblüffend wie einfach. Denn kleine Yaks kuscheln sich an ihre Mama und bleiben, wo sie sind. Diese Antwort wird vielleicht nicht für jeden Erwachsenen befriedigend sein, denn offen bleibt, was Yaks dann fressen und wo sie ihr Futter finden. Für ein kleines Kind ist sie jedoch ganz plausibel: sicherer als bei der Mama kann man nirgendwo sein, höchstens noch bei Papa. Jeder Freund antwortet auf dieselbe Weise. „Ich weiß es nicht, kleines Yak ... Aber ich glaube nicht.“ Die einfache Struktur der Geschichte mit den Wiederholungen, sowie die kurzen Sätze, die hauptsächlich aus wörtlicher Rede bestehen, helfen den kleinen Zuhörern. Diese können der Handlung leicht folgen und besuchen gerne zusammen mit dem Yak die einzelnen Tiere. Die Zeichnungen sind ebenfalls einfach gehalten, die Bilder wirken fast wie skizziert. Mehr als die Tiere braucht es nicht. Man kann sich so gut auf die Geschichte konzentrieren und wird nicht abgelenkt. Der Schnee kommt anfangs als kleine Flöckchen, dann gibt es immer mehr weiße Punkte, die schließlich größer werden und mehr Raum auf den Bildern einnehmen. Als sich auf der letzten Seite dann alle Yaks friedlich zusammen kuscheln und das Schneetreiben immer stärker zunimmt, erkennt man im dichten Schneetreiben immer weniger. Die Tiere der Geschichte sind hier bei uns mit Ausnahme des Braunbären eher unbekannt. Dank der Zeichnungen ist aber schnell erkennbar, um wen es sich da handelt. Auch der Vogel Blaumerle ist gut erkennbar. Dabei kann es vielleicht etwas verwirren, dass Merle in der deutschen Übersetzung als Freundin bezeichnet wird. Nur das Männchen hat eigentlich die leuchtend blaue Farbe im Gefieder. Das Weibchen ist von grauschwarzer Färbung mit hellen Flecken, also wie meist in der Vogelwelt deutlich unscheinbarer als das Männchen. Kindern wird diese kleine Ungereimtheit jedoch nicht auffallen. „Wenn der Schnee kommt“ ist eine schöne Geschichte, die zeigt, dass es immer verschiedene Wege gibt. Die Tiere haben sich alle auf den Winter vorbereitet. Und wenn dann der kleine Zuhörer fragt, und was machen wir, gibt es neben der Erklärung, dass man sich warm anzieht, die Heizung in der Wohnung anstellt etc. natürlich ebenfalls die offensichtliche: wir kuscheln uns in der kalten Jahreszeit ganz eng aneinander. Und wenn wir dann ein so schönes Buch in Händen halten. können Schnee und Winter ruhig kommen.

...einander. Das heißt, wir kann ein es konkretes Leben in Handlung setzen, können Schritte und Entscheidungen...